und feierten den 17ten September immer in dankbarer Erinne. rung an dieser, ihnen beiligen Stätte.

Milde und Freundlichkeit fichert fich einen fconen Rachruhm.

Die Halbschwestern.

Herr Merveld hatte seine Gattin verloren und fühlte sich mit seinem gjährigen Töchterchen, Mathilde, sehr verlassen. Da lernte er ein würdiges Frauenzimmer kennen, mit welcher er seis nem Kinde eine liebende Mutter zu geben glaubte, und schloß mit ihr ein zweites Shebundniß. Er hatte sich nicht getäuscht.